

Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne von der Gemarkung Rödrlingen ist Tagfahrt auf Samstag, den 14. März d. J., in das dortige Rathauszimmer anberaumt.

Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundbesitz ist im Rathause des Verordnungsbeamten vorgelegt, sowie Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt bis nach § 5 der Verordnung Groß-Hessenministeriums vom 3. Dezember 1858 vorgeschriebenen Weizurkunden und Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundbesitz an den Gemeinderath zu Rödrlingen abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundbesitzer beigebracht werden müssen.

Kenzingen, 21. Februar 1874.

Bezirksgemeter Schmitz.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Kenzingen versteigert in ihrem Forlenwald zwischen Kenzingen und Bombach gelegen, am Mittwoch den 4. März,

Mittwoch 9 Uhr:

20 Stämme Eichen, 1 zu Nuhholz aller 19 Stämme Forlen, 1 Art tauglich, und Mittwoch 10 Uhr:

8 Klafter forlener Scheitholz und 2720 Stück Faschinen-Wellen.

Zusammensetzung ist im Holzschlag im sog. Nestbruch.

Kenzingen den 24. Februar 1874.

Gemeinderath.

Trüscheler.

Benedikt Haas

wird Freitag, den 27. ds. Ms. mit einem Transport

vorzüglicher

 vor. Pferde dahier eintreffen.

Adolf Wihlfahrt

in Freiburg i. Br., empfiehlt sein Lager in deutschen, englischen und schweizer

Vorhangstoffen

am Stück und abgepackt in allen Breiten.

Ein Haus

bestehend in einem Ladenlokal mit oder ohne Waarenlager, 8 Wohnzimmer, 2 Küchen, 4 Mansarden, 1 Balken- und großer gewölbter Weinteller, nebst großem Hof, Scheuer und Stallung, Magazin, sowie circa 3 Maunshäuser. Garten ist zu verkaufen oder in 3 Abteilungen zu vermieten. Wo? zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Herrn A. Ludwig hier!

Der nach Ihrer Aussage sich in vollkommenes Schweigen hüllende findet sich veranlaßt in Folge Ihrer Auflösung in Nr. 22 d. Bl. Folgendes zu erwiedern:

In der am 24. Januar d. J. vom Bürger- und Gewerbeverein abgehaltenen Generalversammlung wurde die Frage: "welchen Einfluß die Gewerbefreiheit bisher ausgeübt habe," nicht nur einstimmig zu Gunsten derselben beantwortet, sondern es wurde auch noch besonders der Wunsch ausgedrückt, es möchte dieselbe auch auf andere Zweige des gewerblichen Lebens, namentlich die Apotheken ausgedehnt werden. Bei diesem Anlaß bemerkte ich, daß durch die neue Taxierung für Medikamente besonders die Landwirtschaft Schaden leide, da Thierarzneimittel jetzt nicht mehr, wie früher, zu ermäßigten Preisen, sondern nach der vollen Taxe berechnet würden. Als Beleg für das Gesagte führte ich an, daß eine Arznei, deren Bestandtheile mit Glas höchstens 12 Kr. kosten zu 2 fl. 24 Kr. berechnet, fügte aber ausdrücklich hinzu, daß die Taxe nicht überschritten worden sei. Dass in auswärtigen Apotheken, namentlich in Freiburg, Medikamente viel billiger abgegeben werden, als hier, ist in Emmendingen allgemein bekannt. Für eine Arznei z. B. die hier 1 fl. 3 Kr. kostete, wurde in Freiburg nur 33 Kr. verlangt. Die Abschrift dieses Rezeptes habe ich in Händen, das Original haben Sie sich letzten Samstag zu verschaffen geruht.

Es steht mir eine größere Anzahl Rezepte, theils aus meiner Familie theils von anderwärts zu Gebote, bei welchen die Taxe mehr oder weniger überschritten ist.

Ich glaube, daß die Apotheke des Publikums und nicht das Publikum der Apotheke wegen da ist und hoffe deshalb auch Ihr Gewerbe werde in dieser Stadt im allgemeinen Interesse sich eine Concurrenz gefallen lassen müssen, wenn auch 99 Mal dagegen gekämpft werden sollte.

Zum Schlusse noch etwas: Sie forderten mich brieftisch zur Vorlage eines Rezeptes auf. Trügt Sie ihr Gedächtniß nicht, so werden Sie sich erinnern, daß Sie das Rezept behielten und mir nur eine Abschrift davon zugestellt haben. Suchen Sie einmal recht nach! In Ihrem Gifkasten muß es liegen.

W. Beidek.

Schön- und Seidenfärberei, Druckerei und Appretur

von Fried. Ed. Russ in Ulm

empfiehlt sich im Färben und Drucken von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen unter Zusicherung schönster Ausführung. Druckaufliegen bei Frau Bäcker Rehm Wittwe in Emmendingen in großer Anzahl zur Einsicht auf.

Abschied.

Allen Freunden und Bekannten, bei denen wir vor unserer Abreise nach Amerika nicht Abschied nehmen konnten, sagen wir auf diesem Wege ein

"herzliches Lebewohl."

Georg Jakob Hiss
nebst Familie.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Kräfte, von rechtschaffenen Eltern, der das Uhrmacher-Handwerk gründlich erlernen will, kann sofort eintreten; es wird mehr auf gute Fortbildung als auf hohes Gehirn reflektiert.

Im Auftrag Näheres bei Uhrmacher Werblinger

Emmendingen.

Solche Personen, welche vom Wohnorte und Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen gegen Vergütung liefern können, belieben sich franco an M. M. 1000 poste restante Hamburg, innerhalb 8 Tage zu wenden.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döbler in Emmendingen.

Abfindungen sind auswärts bei Kaiserl. Postamtcalten und in hiesigem Postbezirk bei den Poststellen zu 38 Kr. vierteljährlich zu machen.

Anzeigen werden mit 8 Kr. die gesp. Seite berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt für die Lemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 26.

Samstag, den 28. Februar

1874.

Der badische Landtag.

3. Verhältniß der beiden Kammer zu einander und zur Staatsregierung.

Die zweite Kammer vermißt zwar ungerne zwei ihrer bewährtesten und tüchtigsten Führer. Lamay und Schardt, die dies Mal — hoffentlich nur dies Mal — die Annahme einer Wahl abgelehnt haben. Dennoch hat sie durch die neuen Wahlen auch neue schätzbare Kräfte gewonnen. Der Gesamteindruck der Verhandlungen ist der, daß die gegenwärtige zweite Kammer die Vergleichung mit ihren Vorgängerinnen seit 1860 sehr wohl auszuhalten im Stande ist, und an Anssehen im Volk und an Wirksamkeit für das Land hinter keiner derselben zurücksteht. Die Hauptkraft liegt in der liberalen und nationalen Partei, welche nicht blos für sich allein die Wahrheit der Mitläufer in sich fasst, sondern auch in Geschäftskunde und an parlamentarischen Talenten ein entscheidendes Übergewicht hat. In sich ist die Partei fest verbunden. Ihre Beziehungen zu der Regierung beruhen auf wechselseitigem Vertrauen und auf gemeinsamen Prinzipien. Die Mitglieder der Regierung halten sich von den eigentlichen Parteidversammlungen mit Recht fern, wenn gleich sie der Partei im weiteren Sinne persönlich befremdet und zugethan sind. Das auch die Partei gegenüber der Regierung die Selbständigkeit ihrer Meinung zu wahren und geltend zu machen versucht und nichts weniger als servil ist, das hat sich bei manchen Anlässen deutlich genug gezeigt.

Unzweifelhaft sind die beiden Hauptfaktoren der Gesetzgebung die Staatsregierung einerseits und die Volksvertretung in der zweiten Kammer andererseits. Der dritte Factor, die erste Kammer, kann dazu dienen, etwaige Reibungen zwischen jenen beiden Mächten zu ermäßigen und unschädlich zu machen und in einzelnen Fällen einige Berichtigungen und Verbesserungen anzubringen. Während der schwieriger Jahre war es unserer ersten Kammer gelungen, eine erhöhte Bedeutung dadurch zu gewinnen, daß sie vorzugsweise den liberalen und nationalen Forderungen der Zeit zum Organ zu werden sich bemühte. In der öffentlichen Meinung war ihr damals der Unstand günstig, daß sie verglichen mit dem preußischen Herrenhaus und den übrigen ersten Kammern in anderen deutschen Staaten als ein seltener Vogel, als weißer Rabe, betrachtet wurde. Diese Zeiten sind nun vorbei. Auch damals erwies sich die erste Kammer aber zu schwach, um die von ihr selber angestrebte Reform durchzusetzen. Das Scheitern des Reformwerks war für ihre Zusammensetzung und für ihre Autorität ein schwerer Unfall von dem sie sich um so weniger erholen konnte, als auch die Regierung nichts tat, um sie wieder zu kräftigen und die Beiströmung überhaupt den aristokratischen ungünstig ist. Von den Mitgliedern der hohen Aristokratie nehmen nur die beiden Prinzen des großherzoglichen Hauses und der Fürst Löwenstein-Wertheim einen regelmäßigen und fleißigen Anteil an den Arbeiten der Kammer. Die andern Herren geben zwar ihr Recht nicht auf, aber sie üben die damit verbundene Pflicht nicht aus und gerathen eben dadurch in einen Conflict mit dem Grundsprinzip des heutigen Staats, der öffentliche Rechte immer mit öffentlichen Pflichten verbindet. Von den Ver-

tretern der beiden Kirchenregimenter erscheint nur der eine, Prälat Holzmann; der Bischof Kübel hat nur in einer Sitzungsperiode einen nicht glücklichen Anteil genommen. Seither ist er fern geblieben, in dem Gefühl, daß der freie Lustzug der politischen Debatte das Licht des bischöflichen Heiligenscheins untermarmzt. Sogar für die Vertreter der Universitäten ist der parlamentarische Kampfplatz nicht ohne Gefahr; denn es kann einer ein sehr guter Professor und ein wenig tauglicher Politiker sein, und dann hält auch der Gelehrtenumbau nicht aus. Der eine Hauptbestandteil der Kammer bleibt sich soziatisch gleich. Früher waren die ultramontan gesinnten Grundherrn stärker vertreten als gegenwärtig. Aus dieser Gruppe ragt der Graf Berlichingen hervor, der nach dem Vorbilde seiner berühmten Ahnen mit dem stolzen Charakter des aristokratischen Geschlechts doch zugleich ein Verständnis für die demokratischen Neigungen der Zeit zu verbinden weiß, und deshalb eine gewisse Popularität genießt. Indessen auch er kann die Thatache nicht ändern, daß Grundherrschaft und Reichsadel heute nur noch eine soziale und geschichtliche Bedeutung haben, aber keine öffentliche Macht mehr sind.

Der zweite Hauptbestandteil sind die von dem Großherzog ernannten Mitglieder. Auch dieser Bestandteil hat manchen angesehenen Juristen und einige tüchtige bürgerliche Notable in sich. Aber es ist in neuerer Zeit noch deutlicher als früher geworden, daß die äußere Abhängigkeit von der Regierung, die alte zwei Jahre die Liste beliebig ändern kann, für die Sicherheit und das Anssehen dieses Bestandteils nicht günstig ist.

Die thatächlichen Machtverhältnisse nötigen jede Regierung, sich vorsichtig auf zweite Kammer zu stützen. Im Gegensatz zu dieser würde die erste Kammer jener auf die Dauer keinen Halt zu gewähren vermögen. Die Erfahrungen, welche wir neulich in dem Schulgesetz und dem Kirchengesetz gemacht haben, beweisen übrigens, daß sich die erste Kammer dieses Verhältnisses wohl bewußt ist, und daß die Befürchtung, es möchte sich die erste Kammer verleiten lassen, wieder in die verlassene Bahn des "Herrenhauses" zurückzutreten und dem politischen Streit der zweiten Kammer grundsätzlich entgegen zu treten, nicht begründet ist.

Diese Befürchtung wurde vornehmlich durch den Bericht des Herrn Geheimerath Neumann über die Verfassungsrevision hervorgerufen, welcher den Anträgen der zweiten Kammer in schroffer durchweg verneinender und ablehnender Form entgegen trat, schließlich aber trotzdem mit dem Zugeständnis endigte, daß auch die erste Kammer sich an dem Revisionswerk beteiligen wolle.

Wir werden später auf diese Meinungsverschiedenheit zurückkommen. Für heute wollen wir uns darauf beschränken, die auffallende Thatache hervorzuheben, daß sich der Bericht mit Eisern für die Fortdauer der ersten Kammer erklärt, aber mit keiner Silbe das früher anerkannte Bedürfnis einer gründlichen Reform derselben erwähnt, die ohne eine Verfassungsrevision nicht möglich ist. Wir denken diese Thatache zeigt am besten, wie unzählbar ein großes Veto der ersten Kammer wäre, welches im Gegensatz zu der zweiten Kammer und zu der Haltung der Regierung die Revision einfach verhindern wollte.

Wir werden später auf diese Meinungsverschiedenheit zurückkommen. Für heute wollen wir uns darauf beschränken, die auffallende Thatache hervorzuheben, daß sich der Bericht mit Eisern für die Fortdauer der ersten Kammer erklärt, aber mit keiner Silbe das früher anerkannte Bedürfnis einer gründlichen Reform derselben erwähnt, die ohne eine Verfassungsrevision nicht möglich ist. Wir denken diese Thatache zeigt am besten, wie unzählbar ein großes Veto der ersten Kammer wäre, welches im Gegensatz zu der zweiten Kammer und zu der Haltung der Regierung die Revision einfache verhindern wollte.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 5. März 1. Js.

Nachmittags 4 Uhr.

wird von Seiten der Stadt eine Partie Sand auf dem Kuhläger öffentlich versteigert.

Gleichzeitig wird auch ebendaselbst die Aufführung einer Partie Kies, sowie die Aufführungen an der Eisenbahnstraße in Abteilungen vergeben, wozu Uebernahmestufsteige eingeladen werden.

Im Namen der Hinterbliebenen. Carl Göhring, sen.

Confirmandenbüte.

In reichlicher Auswahl empfiehlt

Robert Hönl,

Hutmacher

am Marktplatz.

Entflogeu

ein gescheckter Kanarienvogel, und sollte gegen Belohnung bei der Exped. d. B. abgegeben werden.

D. Heilbronner.

Schopf-Versteigerung.

Im Auftrag der Eigentümer wird durch Unterzeichneter Freitag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, der auf dem Acker des W. Birnelin in Nieder-Emmendingen (am Seilweg) befindliche und gut erhaltene Schopf mit Strohgedeck, sowie eine Partie ungebrannte Backsteine und Steinohlen öffentlich versteigert.

A. Biller.

Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt Montag den 2. März, ds. Jrs., nachstehende Fahrniß wegen Geschäftsaufgabe öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Ein Pferd, (Fuchs, Wallach) 8jährig, 2 Kühe, ca. 100 Zentner Heu, 2 Wagen, 1 Karron, 1 Pfug, 1 eiserner und 1 hölzerne Egge, 20 Stück Wein-fas, von 2 bis 10 Dm hältend, 10 Stück Bier-fas, Daubenhölz zu 40 Hakenböden;

Kommode, Kästen, Verstätten, Federnde und Pferdeharnärrchen, Betten, Couverten und Blumeaux, Glas- und Porzellangeschirr und sonstiger Hausrath.

Endingen, den 27. Februar 1874.

Anton Wissert
zum Löwen.

Musik.
Samstag d. 28. Febr. Abends 8 Uhr anfangend läßt sich die hiesige Stadt musik in der Bautz'schen Bleirwirthschaft wieder hören, wo zu ein gehriest Publikum höchst eingeladen wird.

Benedikt Haas
ist heute mit einem Transport vorzüglicher bair. **Pferde**
dahier eingetroffen.

David Bloch
ist mit einem Transport bair. **Pferde**
eingetroffen und lässt Liebhaber ein.

Tanz-
Unter-richt.
Montag, den 2. d. Mts. beginnt der schon früher angezeigte Tanz-**Unter-richt.** für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene Abends 1/2 Uhr. Anmeldungen beliebe man im Gastro zum Engel machen zu wollen.

F. Bittler,
Tanzmeister in Freiburg.

Nächsten Donnerstag.
Ziegel und **Ralf**
bei **Ziegler** Freitag **Ralf**
Ziegler Hes.

Aufforderung und Entgegnung.

In Nr. 25 dieses Blattes macht mir nunmehr Herr W. Beidel den direkten Vorwurf der Taxüberschreitung, also einer strafbaren Handlung. Ich fordere ihn hiermit auf, diesen Vorwurf in einer der drei nächsten Nummern dieses Blattes wieder zurückzunehmen, widrigensfalls ich eine Anklage wegen Beleidigung gegen ihn erheben und seiner Zeit das Ergebnis dieser Anklage in diesem Blatte veröffentlichen werde.

Auf den weiteren Inhalt des Artikels des Herrn W. Beidel mich einzulassen halte ich nicht für nötig, da ich ihm ein kompetentes Urtheil über das Bedürfnis einer Konkurrenzapotheke ebenso wenig zutraue, als ein richtiges Verständniß der königl. preußischen Arzneitaxe, welche in Baden verbindliche Kraft hat.

Emmendingen, den 27. Februar 1874.

A. Ludwig, Apotheker.

Franz Bölsche Naturbleiche in Staufen.

Wird im Monat März eröffnet.

Die unterzeichnete Niederlage empfiehlt dieselbe mit der Versicherung, daß man bei schöner Bleiche wesentlich auf gute Erhaltung der Tücher schen wird.

Emmendingen im Januar 1874.

Franz Deger.

Ausverkauf. Freiburg.

Wegen Geschäftsvoränderung verkaufe meine Ellenwaren, Foulards in seiden und baumwollen zu ganz billigen Preisen.

Oesterreich. & fl. 1. 6. und Holländer & fl. 2. 27. werden in Zahlung genommen und mit einem kleinen Agio geweitet.

H. Wack,
Kaiserstraße 75.

In der Pfarrzehntkasse Kündringen liegen Eine freundlich gelegene Wohnung bestehend aus mindestens 4 Zimmern u. sonstiger aller Zugehör, wenn möglich auch Garten wird für eine fremde Herrschaft gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Lehmann, Rechner.

Wollmatrachen
a 15 und 16 fl.

Haarmatrachen
a 28, 32 u. 36 fl.
Seegrasmatrachen

a. 7 u. 8 fl. pr. Stück.
sobald und schön gearbeitet empfiehlt.

J. Rapp,
Tapezier.
Universitätsstraße Nr. 3
Freiburg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen
auch jeder feineren Arbeiten die zu seinem Fach gehören; Bücher-
Einfände können bei mir ebenfalls

geschmackvoll und elegant ausgeführt werden.

F. Fröhlich,
Buchbinder.

Heutiger Nummer ist für hier u. Niedermenningen die 28. Nummer des General-Anzeigers des Großherzogthums Baden bei gelebt.

THE GRESHAM,

Englische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Auszug aus dem, nach den Bestimmungen des neuen englischen Versicherungs-Gesetzes (genannt Lebens-Versicherungs-Akte vom Jahre 1870) aufgestellten, ausführlichen Rechenschaftsbericht.

Erstes Schema.

Konto der Einnamen und Ausgaben der Lebensversich.-Gesellschaft GRESHAM für das Jahr endigend am 30. Juni 1873.

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Beitrag der Fonds beim Anfang des Jahres	41,882,486. 55			
Prämien: — des ersten	Fr.	Fr.		
Versicherungsjahrs	1,108,471. 75.			
Erneuerungsprämien	8,310,658. 85.	9,419,130. 60		
abzählig der Rückversicherer	63,117. 25	9,356,018. 35		
Entnahmen für Rentenversicherungen	368,088. —			
Anteile und Dividenden	1,976,843. 45			
Gewinn- und Verlust-Konto	20,031. 90			
Forderungen aus Polizen:				
Sterbesätze	3,457,691. 55			
Gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgehobene Kapitalauszahlungen	968,300. 10	4,425,991. 65		
abzählig der rückversicherten Summen	102,000. —			
Münder				
Renten-Auszahlungen				
Kommissionen				
Betriebsaufwand:				
Berwaltungskosten				
Stempel- u. Einommensteuer (in und außerhalb England)	168,753. 25			
Ärzliche Honorare	64,195. 10			
Abschlagsungs-Konto	18,862. 80			
Dividenden- und Bonus an Aktionäre				
Bar ausbezahpter Bonus an Polizeinhaber				
Beitrag der Fonds am Jahresende, wie Schema II.	46,069,887. 10			
53,603,468. 25				

Wir haben vorstehende Rechnungsablage mit den Büchern verglichen und bestätigen hiermit deren Richtigkeit.

Datirt: 26. November 1873.

(ges.) **G. H. Ladbury,**
William W. Venn, Rechnungsreviseure.

(ges.) **W. H. Thornwaite,** Präsident.
W. Trego, Director.
A. H. Smee, Director.
F. A. Curtis, Aktuar und Sekretär.

Zweites Schema.

Bilanz der Lebensversicherungs-Gesellschaft „GRESHAM“ am 30. Juni 1873.

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gebzahltes Aktienkapital	542,800. —			
Versicherungs-, Renten- und Überschussfond	45,517,087. 10			
Gefammtfond, wie nach Schema I.		46,069,887. 10		
Genomigte, aber noch nicht bezahlte Forderungen		1,075,843. 85		
abzählig rückversicherter nichts		1,072,743. 85		
Ausliegende Renten			15,356. 45	
Nicht erhobene Dividenden auf Aktien und nicht erhobener Bonus			1,545. —	
Andere Rechnungen: nämlich Kommissionen in Suspensor			12,910. 40	
Aktiva.				
Darlehen gegen Hypotheken auf Eigenhum innerhalb des vereinigten Königreichs				6976,988. 85
Darlehen gegen Hypotheken auf Eigenhum außerhalb des vereinigten Königreichs				25,000. —
Darlehen auf Polizen, innerhalb des Rückkaufsvertrages der selben Anlagen:				3,206,983. 65
in Sicherheiten der britischen Regierung				3,732,489. 80
In fremden Staatsicherheiten				9,947,796. 45
Eisenbahnen und andere Schuldschriften				8,988,244. 70
Eisenbahnaktien, Prioritäten und Stammlisten				480,297. 30
Hauseigenhum				5,980,908. 95
Darlehen gegen persönliche Sicherheit				876,866. 55
Kredit-Kredite				1,957,965. —
Vorschüsse auf anwartschaftliche Interessen und gegen Verpfändung von Sicherheiten				1,838,016. 15
Möbel und Einrichtungen				127,182. 50
Ausstände bei den Agenten				1,274,959. 95
Ausliehende Prämien				1,634,359. 90
Ausliehende Binsen				577,449. 50
Grossa in Händen und auf laufende Rechnung				755,949. 15
				53,603,463. 25

Wir haben bei der Bank von England die Eintragung der Staatsschuld, auf den Namen der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „GRESHAM“ verfügt, die Bücher, Urkunden und Sicherheiten, welche das in der Bilanz aufgesetzte Eigenhum darstellen, geprüft und bestätigen deren Richtigkeit.

(ges.) **G. H. Ladbury,**
William W. Venn, Rechnungsreviseure
Datirt: London, 20. November 1873.

(ges.) **W. H. Thornwaite,** Präsident.
W. Trego, Director.
A. H. Smee, Director.
F. A. Curtis, Aktuar und Sekretär.

Zusammenstellung sämtlicher am 30. Juni 1873 in Kraft befindlicher Polizen.

	Anzahl der Polzen	Versicherte Summen und Ge- winnanteile.	Brutto- Zahrsprämien	Netto- Zahrsprämien	Versicherte Summen und an- wartschaftliche Gewinn-Anteile.	Brutto- Zahrsprämien	Netto- Zahrsprämien	Netto- Versicherung
Gesamtversicherungen . . .	24,930	253,736,050. —	9,378,042. 50	7,749,097. —	133,721,073. 75	111,907,000. 25	92,554,928. —	41,166,145.75
Rückversicherungen . . .	(116)	2,843,650. —	77,075. 25	68,115. 75	1,260,536. —	832,498. —	746,203. 25	514,932. 75
Nettobetrag der Versicherungen	24,930	251,392,400. —	9,300,967. 25	7,680,981. 25	132,460,537. 75	111,974,502. 25	91,808,724. 75	40,651,813. —
Gesamt-Rentenversicherungen	565	528,832. 50	7,636. 50	6,815. 50	3,481,139. 25	61,976. 25	55,301. 25	3,425,838. —

IV. Verzeichniss der Aktiva der Gesellschaft am 30. Juni 1873.

Kapital-Anlagen.

In Sicherheiten der britischen Regierung . . .	Fr. 3,732,489. 80
Fond Nominalwert. Angelegter Betrag.	
Ronfols 3% . . .	Fr. 1,214,445. 30
Reduzirte 3% . . .	625,000. —
Neue 3% . . .	2,100,000. —
Neue 2 1/2% . . .	25,000. —
Neue 3 1/2% . . .	25,000. —
30jährige Rente . . .	2,500. — p. a. 29,750. —
Fremde Staatsicherheiten . . .	Fr. 9,347,796. 45
Franz. Renten 5% . . .	Fr. 4,750,000. —
Ital. 5% . . .	2,406,000. —
Belg. 4 1/2% . . .	393,900. —
Ital. Mat.-Anleihe 5% . . .	9,700. —
Ital. Kircheng.-Obl. 5% . . .	558,000. —
Algierische Obligat. 4% . . .	275,700. —
Egyptische Daira-Güter-Obl. . .	8,500. —
Bair. Staats-Oblig. 4 1/2% . . .	550,714. 25
Bad. Staats-Obl. 4% . . .	1,401,428. 55
Holl. Staats-Oblig. 4% . . .	26,455. —
Luxemburger Oblig. 4% . . .	30,000. —
Freiburger Oblig. 4 1/2% . . .	30,000. —
Egyptische Hypothekar-Anweisungen . . .	125,550. 85
Destreichische Hypothekar-Anweisungen . . .	311,766. 45
Destreichische Staats-Domänenpfandbriefe . . .	440. —
Destreichische Papierrente . . .	200,000. —
Rumänische Obligationen . . .	25,000. —
Eisenbahn-Aktien, Prioritäten und Stamm-Aktien . . .	Fr. 480,297. 30
Bayerische Ostbahn . . .	Fr. 142,718. 95
Schweizer. Nordostbahn . . .	45,000. —
Nord-London-Eisenbahn . . .	250,000. —
Madras-Eisenbahn . . .	10,389. 60
Eisenbahn- und andere Schuldb-Verschreibungen . . .	Fr. 8,988,244. 70
Nord-London-Eisenbahn . . .	Fr. 345,000. —
London-, Brighton- und South-Coast-Eisenbahn . . .	500,000. —
Great Eastern-Eisenbahn . . .	225,950. —
Große Indische Peninsular-Eisenbahn . . .	275,000. —
Große Indische Peninsular-Eisenbahn . . .	164,500. —
Ostindische Peninsular-Eisenbahn . . .	282,500. —
Große Südbindische Eisenbahn . . .	125,000. —
Ostbengalische Eisenbahn . . .	175,000. —
Madras-Eisenbahn . . .	175,000. —
Große West-Bahn von Kanada . . .	240,000. —
Destreichische Westbahn . . .	620,400. —
Südbahn . . .	201,200. —
Galizische Karl-Ludwig-Eisenbahn . . .	280,200. —
Transport Fr. 8,648,748. 90. 18. Fr. 560,583. 55	

Ungarische Ostbahn . . .	Fr. 600,000. —	Fr. 510,000. —
Destreichische Nordwestbahn . . .	100,000. —	96,900. —
Destreichische Kaschau-Oderberger-Bahn . . .	500,000. —	437,560. —
Kronprinz-Rudolf-Bahn . . .	300,000. —	259,500. —
Alsöld-Zumaner-Eisenbahn . . .	360,000. —	324,210. —
Donau-Drau-Eisenbahn . . .	100,000. —	87,600. —
Pardubitz . . .	132,000. —	128,088. —
Siebenbürgen . . .	300,000. —	260,610. —
Ungarische Grundentlastungs-Obligationen . . .	240,000. —	187,400. —
Temeser Grundentlastungs-Obligationen . . .	40,000. —	31,400. —
Siebenbürgen Grundentlastungs-Obligationen . . .	80,000. —	60,000. —
Galizische Grundentlastungs-Obligationen . . .	40,000. —	30,200. —
Bankspandbriefe . . .	600,000. —	538,080. —
Paris-Lyon- und Mittelmeerbahn . . .	2,250,000. —	1,469,538. 25
Belgische Nordbahn . . .	595,000. —	375,788. 25
Antwerpen und Rotterdam-Eisenbahn . . .	114,000. —	72,280. 10
Pfälzische Ludwigsbahn . . .	96,428. 65	89,537. 50
Nordbahn . . .	51,428. 55	51,171. 45
Schweizerische Nordostbahn . . .	25,000. —	24,962. 50
Newyork - Harlem - Eisenbahn . . .	156,250. —	133,740. —
Buffalo und Erie-Eisenbahn . . .	52,083. 35	41,923. 55
Michigan - Zentral - Eisenbahn . . .	151,041. 65	129,056. 20
Fr. 8,988,244. 70		Fr. 8,988,244. 70
Hausesigenthum Fr. 5,980,993. 95		
Freies Eigentum: The Poultry, in London	Fr. 2,366,832. 10	
Haus in Paris Boulevard des Capucines, Nr 8	1,278,528. 85	
Haus in Paris, rue Halévy Nr. 2	789,679. 70	
Haus rue de Provence Nr. 30	1,125,000. —	
Haus in Mannheim Friedrichstraße Nr. 36	139,705. —	
Leheneigentum (Leaseholds) in London	174,765. 20	
Grundmietzins in London	106,483. 10	
Fr. 5,980,993. 95}		
Hypothekarisch sichergestellte Anlagen:		
Obligationen der Korporation der City von London . . .	Fr. 776,562. 50	
Vorschüsse an Korporationen verschiedener Städte Großbritanniens . . .	3,226,906. 85	
Auf unbewegliches Eigentum in England . . .	2,971,919. 50	
Auf unbewegliches Eigentum außerhalb England . . .	25,000. —	
Andere Hypotheken mit Einbegriff von Lebensinteressen und Reversionen . . .	1,833,016. 15	
Vorschüsse auf Polzen innerhalb des Rückkaufsvertrags derselben und Kredit-Prämien . . .	8,833,405. —	
Vorschüsse gegen persönliche Bürgschaft . . .	4,564,898. 65	
Ausstände bei den Agenten . . .	876,866. 55	
Ausstehende Prämien . . .	1,274,959. 35	
Angewachsene und noch nicht erhaltene Zinsen . . .	1,634,359. 90	
Kassa in Händen und auf laufende Rechnung . . .	578,449. 50	
Möbel und Einrichtungen bei dem Haupt- und den Zweigbüros . . .	755,949. 15	
Fr. 47,174,842. 80		